http://www.tagesspiegel.de/zeitung/was-macht-die-welt/4525370.html

DER TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

21.08.2011 17:47 Uhr |

Artikel teilen:

Vier Fragen an Josef Joffe

Was macht die Welt?

Wie Schnecken agieren und vor dem Zuchtherrn Van Rompuy zittern

Merkel und Sarkozy signalisieren Geschlossenheit, der Dax fällt weiter. Wer ist stärker?

Wir müssen unterscheiden zwischen Weltschuldenkrise und den Vorboten der nächsten Rezession, also dem Absturz der Aktien seit zwei Wochen. Der widerspiegelt die Realwirtschaft, zumal in Europa und Deutschland, wo im zweiten Quartal das Wachstum praktisch auf null gefallen ist. Dagegen können M. und S. nichts tun, es sei denn, sie verschreiben Europa Marktreformen, gegen die Schröders Agenda 2010 ein Zuckerschlecken war. Gegen die Schuldenkrise könnten sie sehr wohl ankämpfen – den Schutzschirm EFSF verdreifachen, Euro-Bonds auflegen, die Italien und Co.

die Zinslast erleichtern. Werden sie aber nicht, weil Europa schnecken-, der Markt blitzmäßig agiert. Zur Doppelkrise gesellt sich die Führungskrise – zwei zu viel. Sitzgurt festziehn, Zähne zusammenbeißen, beten.

Anschläge auf Israel: Gehört das auch zum Arabischen Frühling?

Ja, in dem Sinne, dass das ägyptische Militärregime zu schwach oder zögerlich ist, wie unter Mubarak die Grenze von Gaza in den Sinai und von dort nach Israel zu kontrollieren. In Syrien könnte es andersherum laufen: Assad könnte zum probaten Mittel wankender Tyrannen greifen – zum Krieg mit dem äußeren Feind, mit Israel. Die größte Gefahr ist der „katalytische“ Krieg, den Hamas mit dem Bomben- und Raketenterror probt: Israel so weit zu provozieren, dass die eskalierende Vergeltung Regime und Völker im gemeinsamen Krieg gegen den Erzfeind wieder zusammenschweißt. Irgendjemand da oben mag die Welt nicht mehr; sonst würde er ihr nicht so viele Existenzkrisen auf einmal verschaffen – und auch noch im Ferienmonat August.

Autobrände in Berlin: Wann haben wir Tottenham an der Spree?

Wenn es so käme, hieße es, dass auch ein so großzügiger Wohlfahrtsstaat wie der deutsche am Limit ist und ein Problem anpacken muss, das mit „Staatsknete“ allein nicht zu lösen ist. Es geht vielmehr um Jugendliche aller Hautfarben und Konfessionen,

denen Vater, Sozialisation, Ausbildung und Beruf fehlen. Wo Familie und Umfeld versagen, muss die Heilung ganz unten anfangen: bei den Zweijährigen, in der Kita, in der Vorschule. Wenn der Knast winkt, ist es zu spät. Wer bei den ganz Kleinen einen Euro investiert, wird später sieben an Sanktionen und Stütze einsparen, wie Langzeitstudien aus Amerika zeigen.

Ein Wort zur Außenpolitik ...

Merkel und Sarkozy wollen Europa eine „Wirtschaftsregierung“ verpassen, die für fiskalische Zucht sorgt. Wie streng die sein wird, zeigt ihr Chef in spe, EU-Präsident Van Rompuy. Der ist, wo er ist, weil er gegenüber den Mächtigen so bescheiden und beflissen agiert. Die Sünder, zumal die großen wie Italien und Frankreich, zittern jetzt schon.

Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“. Fragen: mos